

**Studien- und Prüfungsordnung
für den Bachelorstudiengang Psychologie
an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald**

Vom 05. März 2013

Fundstelle: hochschulöffentlich bekannt gemacht am 31.05.2013

Änderungen:

- § 7 Abs. 1 geändert durch Artikel 1 der Änderungssatzung vom 20.01.2015 (hochschulöffentlich bekannt gemacht am 26.01.2015)
- § 3 Abs. 3, § 6, § 7 Abs. 1, § 8 Abs. 6, Musterstudienplan und Modulbeschreibungen geändert durch Artikel 1 der Änderungssatzung vom 03.02.2016 (hochschulöffentlich bekannt gemacht am 08.02.2016)
- § 4 Abs. 6 eingefügt durch Artikel 1 der Änderungssatzung vom 29.06.2017 (hochschulöffentlich bekannt gemacht am 06.07.2017)
- § 8 Abs. 2 und Modulbeschreibung des nicht-psych. Wahlpflichtfaches Wirtschaftswissenschaften geändert durch Artikel 5 der Satzung vom 18. März 2024 (hochschulöffentlich bekannt gemacht am 21.03.2024)

Hinweise:

- Die Änderungen der 1. Änderungssatzung vom 16.01.2015 sind am 27.01.2015 in Kraft getreten.
- Die Änderungen der 2. Änderungssatzung vom 03.02.2016 sind am 09.02.2016 in Kraft getreten. Diese Änderungen gelten erstmals für die Studierenden, die zum **Wintersemester 2016/17** im Bachelorstudiengang Psychologie immatrikuliert werden.
Für vor diesem Zeitpunkt immatrikulierte Kandidaten findet sie Anwendung, wenn der Kandidat dieses beantragt. Der Antrag ist schriftlich und bis zum 30. 09. 2016 beim Zentralen Prüfungsamt einzureichen und an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu richten. Der Antrag ist unwiderruflich.
- Die Änderung der 3. Änderungssatzung vom 29.06.2017 ist am 07.07.2017 in Kraft getreten und gilt für alle Studierenden, die nach Inkrafttreten dieser Änderungssatzung immatrikuliert werden.
- Die zweite Satzung zur Änderung und Streichung von Modulen der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät in Studiengängen anderer Fakultäten vom 18.03.2024 ist am 01.04.2024 in Kraft getreten.

Aufgrund von § 2 Absatz 1 in Verbindung mit § 38 Absatz 1 und § 39 Absatz 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Landeshochschulgesetz – LHG M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. Januar 2011 (GVObI. M-V S. 18), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 22. Juni 2012 (GVObI. M-V S. 208, 211), erlässt die Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald die folgende Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Psychologie als Satzung:

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Regelungsgegenstand
- § 2 Studienziel
- § 3 Zugangsvoraussetzungen und Gliederung des Studiums
- § 4 Veranstaltungsarten

- § 5 Zulassungsbeschränkungen für einzelne Lehrveranstaltungen
- § 6 Module
- § 7 Praktikum
- § 8 Nichtpsychologisches Wahlpflichtfach
- § 9 Prüfungen
- § 10 Bachelorarbeit
- § 11 Bildung der Gesamtnote
- § 12 Akademischer Grad
- § 13 Studienberatung
- § 14 Inkrafttreten

Anlagen:
Studienplan
Diploma Supplement
Modulkatalog

§ 1* **Regelungsgegenstand**

Diese Ordnung regelt das Studium und das Prüfungsverfahren im Bachelorstudien-
gang Psychologie. Ergänzend gilt die Rahmenprüfungsordnung der Ernst-Moritz-
Arndt-Universität Greifswald vom 31. Januar 2012, geändert durch die Erste Satzung
zur Änderung der Rahmenprüfungsordnung der Ernst-Moritz-Arndt-Universität
Greifswald (RPO) vom 31. Januar 2012, geändert durch die Erste Satzung zur Ände-
rung der Rahmenprüfungsordnung vom 29. März 2012 (Mittl.bl. BM M-V 2012
S. 394).

§ 2 **Studienziel**

(1) Das Studium der Psychologie vermittelt den Studierenden die Fachkenntnisse,
methodischen Fähigkeiten und kommunikativen Kompetenzen, die für eine berufliche
Tätigkeit als Psychologin oder Psychologe erforderlich sind. Psychologinnen und
Psychologen bearbeiten gestaltende, beratende, evaluierende, diagnostische und
psychotherapeutische Aufgaben im Gesundheits- und Sozialwesen, in Bildung und
Ausbildung, in Verwaltung und Wirtschaft sowie in der wissenschaftlichen psycholo-
gischen Forschung.

(2) Der Bachelor of Science (B.Sc.) ist der erste berufsqualifizierende Abschluss
nach einem Studium von acht Semestern. Der Bachelorstudiengang befähigt zur
Anwendung eines breiten natur- und sozialwissenschaftlichen Grundlagenwissens,
zum Einsatz psychologischer Arbeitsmethoden sowie zur Einarbeitung in spezifische
Aufgabenstellungen und zur Problemlösung in der Berufspraxis.

*Soweit für Funktionsbezeichnungen ausschließlich die männliche oder die weibliche Form verwendet
wird, gilt diese jeweils auch für das andere Geschlecht.

§ 3

Zugangsvoraussetzungen und Gliederung des Studiums

- (1) Der Zugang zum Studium setzt die allgemeine Hochschulreife oder eine als gleichwertig anerkannte Hochschulreife voraus.
- (2) Das Studium im Bachelorstudiengang Psychologie erstreckt sich über acht Semester und kann nur im Wintersemester aufgenommen werden.
- (3) Die für den erfolgreichen Abschluss des Studienganges erforderliche Arbeitsbelastung beträgt insgesamt 7200 Stunden, davon 5280 Stunden für die psychologischen Pflichtmodule, 300 Stunden für das nichtpsychologische Wahlpflichtfachmodul, 510 Stunden für das Projektmodul, 720 Stunden für ein Praktikum, 30 Stunden für die Teilnahme an psychologischen Experimenten als Versuchsperson, die in den ersten drei Semestern erbracht werden sollen, und 360 Stunden für die Bachelorarbeit. Insgesamt sind 240 Leistungspunkte zu erbringen.
- (4) Ein ordnungsgemäßes Studium setzt den Besuch von Lehrveranstaltungen der Module (§§ 10-12) sowie des berufsbezogenen oder forschungsorientierten Praktikums voraus. Der Studierende hat eigenverantwortlich ein angemessenes Selbststudium durchzuführen.
- (5) Alle Lehrveranstaltungen werden grundsätzlich nur einmal im Jahr angeboten.

§ 4

Veranstaltungsarten

- (1) Die Studieninhalte werden in Vorlesungen, Seminaren, Übungen und Praktika vermittelt.
- (2) Vorlesungen dienen der systematischen Darstellung eines Stoffgebiets durch den Dozenten, der Vortragscharakter überwiegt.
- (3) Seminare sind Lehrveranstaltungen mit einem kleineren Teilnehmerkreis. Sie dienen der Ergänzung und Vertiefung von Vorlesungen, der Einführung in Schwerpunktgebiete oder dem selbstständigen Einarbeiten in aktuelle Forschungsrichtungen. In Seminaren erbringen die Studierenden selbst aktive Leistungen.
- (4) Übungen fördern die selbstständige Anwendung erworbener Kenntnisse, dabei werden Aufgaben gestellt, die mit den in der Vorlesung bereitgestellten Hilfsmitteln bearbeitet werden können. Übungen dienen damit der Konkretisierung des Vorlesungsstoffes und der Verständniskontrolle. Die Aufgaben werden individuell bearbeitet. Übungen führen die Studierenden in die praktische wissenschaftliche Tätigkeit bzw. in die exemplarische Praxis psychologischen Handelns bei intensiver Betreuung durch Lehrpersonen ein. Sie vermitteln grundlegende Methoden des wissenschaftlichen oder praktischen Arbeitens in den relevanten Fachgebieten und fördern die Anwendung und Vertiefung der Lehrinhalte.
- (5) Praktika sind durch die eigenständige Anwendung wissenschaftlicher Methoden auf wissenschaftliche Fragestellungen gekennzeichnet. Sie dienen der Einübung und

Vertiefung praktischer Fähigkeiten und fördern das selbstständige Bearbeiten wissenschaftlicher Aufgaben.

(6) Einzelne Lehrveranstaltungen können auch auf Englisch abgehalten werden.

§ 5

Zulassungsbeschränkungen für einzelne Lehrveranstaltungen

(1) Ist bei einer Lehrveranstaltung nach deren Art oder Zweck eine Begrenzung der Teilnehmerzahl zur Sicherung des Studienerfolgs erforderlich und übersteigt die Zahl der Bewerber die Aufnahmefähigkeit, so sind die Bewerber in folgender Reihenfolge zu berücksichtigen:

- a) Studierende, die für den Bachelorstudiengang Psychologie an der Universität Greifswald eingeschrieben sind und nach ihrem Studienverlauf auf den Besuch der Lehrveranstaltung zu diesem Zeitpunkt angewiesen sind, einschließlich der Wiederholer bis zur zweiten Wiederholung
- b) Studierende, die für den Bachelorstudiengang Psychologie an der Universität Greifswald eingeschrieben sind und nach ihrem Studienverlauf auf den Besuch der Lehrveranstaltung zu diesem Zeitpunkt nicht angewiesen sind
- c) Andere Studierende der Universität Greifswald, die Psychologie als Wahlpflichtfach oder als psychologisches Begleitstudium studieren.

(2) Im Übrigen regelt der Dekan von Amts wegen oder auf Antrag des Lehrenden die Zulassung nach formalen Kriterien.

(3) Die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät stellt im Rahmen der verfügbaren Mittel sicher, dass den unter Absatz 1 Buchstabe a) genannten Studierenden durch die Beschränkung der Teilnehmerzahl kein Zeitverlust entsteht.

(4) Die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät kann für die Studierenden anderer Studiengänge das Recht zum Besuch von Lehrveranstaltungen generell beschränken, wenn ohne Beschränkung eine ordnungsgemäße Ausbildung der für den Bachelorstudiengang Psychologie eingeschriebenen Studierenden nicht gewährleistet werden kann.

§ 6

Module

(1) Im Bachelorstudiengang Psychologie werden folgende Module geprüft:

Die Abkürzungen bedeuten: AB – Arbeitsbelastung in Stunden, B – Bericht, D – Dauer in Semestern, LP – Leistungspunkte, RPT – Regelprüfungstermin, PA – Prüfungsart, PU – Prüfungsumfang, M – mündliche Prüfung, K – Klausur, TB – Teilnahmebescheinigung, * - unbenotete Prüfungsleistung, PB – Praktikumsbericht

| Modul | AB | D | LP | RPT | PA/PU |
|---------------------------------|-----|---|----|-----|--------------------|
| A Einführung in die Psychologie | 150 | 1 | 5 | 1. | K* (60) |
| B1 Statistik I | 180 | 1 | 6 | 1. | K* (90) |
| B2 Statistik II | 180 | 1 | 6 | 2. | K* (90) |
| C Forschungsmethoden | 420 | 2 | 14 | 3. | M (25) oder K (90) |

| | | | | | | |
|----|---|-----|---|----|----|----------------------------------|
| D | Evaluation und Multivariate Methoden | 360 | 2 | 12 | 6. | M (25) oder K (90) |
| E1 | Grundlagen der Psychologischen Diagnostik | 450 | 2 | 15 | 4. | M (25) |
| E2 | Klinisch-Psychologische Diagnostik | 240 | 2 | 8 | 6. | K* (60) |
| F1 | Allgemeine Psychologie I | 360 | 2 | 12 | 2. | M (25) oder K (90) |
| F2 | Allgemeine Psychologie II | 360 | 2 | 12 | 2. | K (90) |
| G1 | Biologische Psychologie Basis | 180 | 2 | 6 | 2. | K (90) |
| G2 | Biologische Psychologie Vertiefung | 240 | 1 | 8 | 3. | M (25) |
| H | Entwicklungspsychologie | 240 | 2 | 8 | 4. | M (25) oder K (90) |
| I | Pädagogische Psychologie | 300 | 2 | 10 | 6. | M (25) oder K (90) |
| J | Differentielle und Persönlichkeitspsychologie | 240 | 2 | 8 | 2. | M (25) |
| K | Sozial-, Arbeits- und Organisationspsychologie | 330 | 2 | 11 | 4. | M (25) |
| L1 | Gesundheit und Lebensqualität 1 | 60 | 1 | 2 | 3. | K* (60) |
| L2 | Gesundheit und Lebensqualität 2 | 450 | 2 | 15 | 5. | M (25) |
| M1 | Klinische Psychologie Basis | 120 | 2 | 4 | 6. | K (90) |
| M2 | Klinische Psychologie Vertiefung | 240 | 2 | 8 | 6. | M (25) |
| M3 | Klinische Psychologie / Psychotherapie | 180 | 1 | 6 | 7. | M (25) |
| N | Berufsbezogenes oder forschungsorientiertes Praktikum | 720 | | 24 | 7. | TB*, PB* Siehe Praktikumsordnung |
| O | Projektmodul | 510 | 2 | 17 | 8. | B* 10-15 S. |
| P | Nichtpsychologisches Wahlpflichtfach | 300 | 2 | 10 | 8. | Siehe § 8 |
| | Teilnahme an psychologischen Experimenten | 30 | | 1 | | TB* |
| | Bachelorarbeit | 360 | | 12 | 8. | max. 60 S. |

(2) Die Qualifikationsziele der einzelnen Module ergeben sich aus der Anlage.

§ 7 Praktikum

(1) Während des Studiums ist frühestens nach Abschluss der Vorlesungszeit des dritten Semesters ein 16-wöchiges berufsbezogenes oder forschungsorientiertes Praktikum zu absolvieren. Das Praktikum muss mindestens in zwei Teilpraktika geteilt werden, die in verschiedenen Praktikumsstellen absolviert werden müssen. Die Dauer des Einzelpraktikums darf vier Wochen nicht unterschreiten. Für das Praktikum werden 24 Leistungspunkte vergeben.

(2) Über die inhaltliche Gestaltung und die fachlichen Anforderungen des Praktikums erlässt der Fakultätsrat eine Praktikumsordnung.

(3) Auf Antrag des Studierenden entscheidet der Prüfungsausschuss rechtzeitig vor Beginn des Praktikums auf der Grundlage der Praktikumsordnung über die Eignung der Praktikumsstelle. Der Antrag ist schriftlich an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu richten.

(4) Das Praktikum ist durch eine unbenotete Bescheinigung der Praktikumsstelle nachzuweisen.

(5) Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses stellt eine unbenotete Bescheinigung über die erfolgreiche Absolvierung des Praktikums aufgrund der Bescheinigung der Praktikumsstelle sowie des Praktikumsberichtes aus.

§ 8 Nichtpsychologisches Wahlpflichtfach

(1) Ergänzend zu den Modulen (§ 6 Absatz 1) ist ein nichtpsychologisches Wahlpflichtfachmodul zu wählen.

(2) Folgende Fächer können als nichtpsychologisches Wahlpflichtfachmodul studiert werden:

| Modul | AB | D | LP | RPT | PA |
|----------------------------|-----|---|----|-----|----------------|
| Biomathematik/Informatik | 300 | 2 | 10 | 8. | M (30) |
| Community Medicine | 300 | 2 | 10 | 8. | M (30) |
| Erziehungswissenschaft | 300 | 2 | 10 | 8. | M (30) |
| Humanbiologie | 300 | 2 | 10 | 8. | M (30) |
| Kommunikationswissenschaft | 300 | 2 | 10 | 8. | M (20) |
| Kriminologie | 300 | 2 | 10 | 8. | M (30) |
| Landschaftsökologie | 300 | 2 | 10 | 8. | M (30) |
| Neurologie | 300 | 2 | 10 | 8. | M (30) |
| Philosophie | 300 | 2 | 10 | 8. | M (30) |
| Politikwissenschaft | 300 | 1 | 10 | 8. | K (120) |
| Psychiatrie | 300 | 2 | 10 | 8. | M (30) |
| Theologie | 300 | 2 | 10 | 8. | HA |
| Wirtschaftswissenschaften | 300 | 1 | 10 | 8. | K (60), K (60) |

AB – Arbeitsbelastung in Stunden, D – Dauer, LP – Leistungspunkte, PA – Prüfungsleistung: M – mündliche Prüfung, HA – Hausarbeit, K – Klausur, RPT - Regelprüfungstermin

(3) Um zur Fachprüfung im Modul Neurologie zugelassen zu werden, muss die Klausur (unbenotet) in der Vorlesung bestanden sein, eine schriftliche Fallanamnese (unbenotet) abgegeben werden und das im Rahmen dieses Moduls angebotene Praktikum (unbenotet) absolviert sein. Die Zahl der Teilnehmer in diesem Modul ist auf 5 begrenzt; die Aufnahme erfolgt nach Reihenfolge der Anmeldung.

(4) Um zur Fachprüfung im Modul Psychiatrie zugelassen zu werden, muss die Klausur (unbenotet) in der Vorlesung bestanden sein, eine schriftliche Fallanamnese (unbenotet) abgegeben werden und das im Rahmen dieses Moduls angebotene Praktikum (unbenotet) absolviert sein.

(5) Die Qualifikationsziele dieses Moduls ergeben sich aus der Anlage.

(6) Die Zulassung zur Modulprüfung im Nichtpsychologischen Wahlpflichtfach erfolgt durch den jeweiligen Dozenten.

§ 9 Prüfungen

(1) Die Bachelorprüfung besteht aus studienbegleitenden Prüfungen zu den einzelnen Modulen und einer Bachelorarbeit.

(2) In den Modulprüfungen wird geprüft, ob und inwieweit der Studierende die Qualifikationsziele erreicht hat. Im Einvernehmen von Prüfendem und Studierendem kann die Prüfung auf Englisch stattfinden.

(3) Modulprüfungen bestehen aus eigenständig abgrenzbaren Prüfungsleistungen. Prüfungsleistungen sind

- eine 20-, 25- oder 30-minütige mündliche Prüfung oder
- Hausarbeit im Umfang von 25 Seiten oder
- eine 60-, 90- oder 120-minütige schriftliche Prüfung (Klausur).

(4) Die Regelprüfungstermine ergeben sich aus §§ 6 und 8 Abs. 2.

(5) Der Prüfer legt spätestens in der ersten Vorlesungswoche fest, in welcher Prüfungsart die Modulprüfung und eine eventuelle erste Wiederholungsprüfung abgelegt werden, sofern die Prüfungsordnung nicht eine bestimmte Prüfungsleistung vorsieht. Legt der Prüfer in der ersten Vorlesungswoche die Prüfungsart der Modulprüfung und einer eventuellen ersten Wiederholungsprüfung nicht fest, wird die Modulprüfung in Form einer mündlichen Einzelprüfung abgelegt.

(6) Alle schriftlichen Prüfungsleistungen werden von einem Prüfer bewertet (§ 20 Absatz 2 RPO). Bei der zweiten Wiederholungsprüfung wird ein zweiter Prüfer hinzugezogen.

(7) Mündliche Prüfungen werden als Einzelprüfungen von einem Prüfer in Gegenwart eines sachkundigen Beisitzers durchgeführt (§ 19 Absatz 2 und 3 RPO).

(8) Klausuren und andere Prüfungsunterlagen verbleiben nach der Bewertung beim Prüfer und werden für die Dauer von zehn Jahren aufbewahrt.

§ 10 Bachelorarbeit

(1) Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit im Umfang von maximal 60 Seiten beträgt 360 Stunden im Verlauf von sechs Monaten. Für die Bachelorarbeit werden 12 Leistungspunkte vergeben.

(2) Hat der Studierende mindestens 180 Leistungspunkte erworben sowie die Prüfungen der Module B1 „Statistik I“, B2 „Statistik II“, C „Forschungsmethoden“ und D „Evaluation und Multivariate Methoden“ erfolgreich abgelegt, kann er ein Thema für die Bachelorarbeit jederzeit beantragen.

(3) Das Thema der Bachelorarbeit ist spätestens sechs Monate nach der letzten Modulprüfung zu beantragen. Der Antrag auf Ausgabe der Arbeit soll spätestens 14 Ta-

ge vor diesem Zeitpunkt im Zentralen Prüfungsamt vorliegen. Beantragt der Studierende das Thema später, verkürzt sich die Bearbeitungszeit entsprechend.

(4) Die Bachelorarbeit wird von zwei Prüfern bewertet (§ 30 RPO Abs. 3).

(5) Die Bachelorarbeit wird nicht verteidigt.

§ 11

Bildung der Gesamtnote

(1) Für die Bachelorprüfung wird eine Gesamtnote gebildet. Die Gesamtnote errechnet sich aus den Noten aller Modulprüfungen und der Note für die Bachelorarbeit. Die Noten für alle Modulprüfungen wie auch die für die Bachelorarbeit werden jeweils einfach gewichtet.

(2) Folgende Module gehen nicht in die Endnote ein:

- A Einführung in die Psychologie
- B1 Statistik I
- B2 Statistik II
- E2 Klinisch-Psychologische Diagnostik
- L1 Gesundheit und Lebensqualität 1
- N Berufsbezogenes oder forschungsorientiertes Praktikum
- O Projektmodul

§ 12

Akademischer Grad

Aufgrund der bestandenen Bachelorprüfung wird der akademische Grad eines Bachelor of Science (abgekürzt „B.Sc.“) vergeben.

§ 13

Studienberatung

(1) Die allgemeine Studienberatung erfolgt durch die Zentrale Studienberatung der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald während der Sprechstunden.

(2) Die fachspezifische Studienberatung im Bachelorstudiengang Psychologie erfolgt durch das von der Fakultät benannte hauptberufliche Mitglied des wissenschaftlichen Personals in seinen Sprechstunden.

§ 14

Inkrafttreten

Diese Prüfungs- und Studienordnung tritt am Tage nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Ausgefertigt aufgrund der Beschlüsse des Senats vom 21. September 2011 und vom 20. Februar 2013, des Beschlusses der Studienkommission vom 11. Februar 2013, der mit Beschluss des Senats vom 18. April 2012 gemäß §§ 81 Absatz 7 LHG M-V und 20 Absatz 1 Satz 2 der Grundordnung der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald die Befugnis zur Beschlussfassung verliehen wurde, und der Genehmigung der Rektorin vom 05. März 2013

Greifswald, den 05. März 2013

Die Rektorin
der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
Universitätsprofessorin Dr. Johanna Eleonore Weber

Veröffentlichungsvermerk: Hochschulöffentlich bekannt gemacht am 31.05.2013

Musterstudienplan Bachelorstudiengang Psychologie

| | Modul | Lehrveranstaltungen | SWS | LP | zeitl. Aufwand | Prüfungsleistung |
|--------------------|---|---------------------|-----|----|----------------|--------------------|
| 1. Semester | | | | | | |
| A | Einführung in die Psychologie | 1 V, 1 S | 4 | 5 | 150 | K* (60) |
| B1 | Statistik I | 1 V, 1 S | 4 | 6 | 180 | K* (60) |
| F1 | Allgemeine Psychologie I | 1 V, 1 S | 4 | 6 | 180 | |
| F2 | Allgemeine Psychologie II | 1 V, 1 S | 4 | 6 | 180 | |
| G1 | Biologische Psychologie | 1 V | 2 | 3 | 90 | |
| J | Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie | 1 V, 1 S | 4 | 6 | 180 | |
| 2. Semester | | | | | | |
| B2 | Statistik II | 1 V, 1 S | 4 | 6 | 180 | K* (90) |
| C | Forschungsmethoden | 1 V, 1 S | 4 | 5 | 150 | |
| F1 | Allgemeine Psychologie I | 1 V, 1 S | 4 | 6 | 180 | M (25) oder K (90) |
| F2 | Allgemeine Psychologie II | 1 V, 1 S | 4 | 6 | 180 | K (90) |
| G1 | Biologische Psychologie | 1 V | 2 | 3 | 90 | K (90) |
| J | Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie | 1 V | 2 | 2 | 60 | M (25) |
| | Teilnahme an psychologischen Versuchen | | | 1 | 30 | |
| 3. Semester | | | | | | |
| C | Forschungsmethoden | 1 Praktikum | 4 | 9 | 270 | M (25) od. K (90) |
| E1 | Grundlagen der Psychologischen Diagnostik | 1 V, 1 S | 4 | 6 | 180 | |
| G2 | Biologische Psychologie | 2 S | 4 | 8 | 240 | M (25) |
| H | Entwicklungspsychologie | 1 V | 2 | 2 | 60 | |
| K | Sozialpsychologie/Arbeits- und Organisationspsychologie | 1 V, 1 S | 4 | 5 | 150 | |
| L1 | Gesundheit & Lebensqualität | 1 V | 2 | 2 | 60 | K* (60) |
| 4. Semester | | | | | | |
| E1 | Grundlagen der Psychologischen Diagnostik | 2 S | 4 | 9 | 270 | M (25) |
| H | Entwicklungspsychologie | 1 V, 1 S | 4 | 6 | 180 | M (25) oder K (90) |
| K | Sozialpsychologie/Arbeits- und Organisationspsychologie | 1 V, 1 S | 4 | 6 | 180 | M (25) |
| L2 | Gesundheit & Lebensqualität | 2 S | 4 | 8 | 240 | |
| 5. Semester | | | | | | |
| D | Evaluation und Multivariate Methoden | 1 V, 1 S | 4 | 6 | 180 | |
| E2 | Klinisch-Psychologische Diagnostik | 1 S | 2 | 4 | 120 | |
| I | Pädagogische Psychologie | 1 V, 1 S | 4 | 6 | 180 | |
| L2 | Gesundheit & Lebensqualität | 2 S | 4 | 7 | 210 | M (25) |
| M1 | Klinische Psychologie Basis | 1 V | 2 | 2 | 60 | |
| M2 | Klinische Psychologie Vertiefung | 1 S | 2 | 4 | 120 | |
| 6. Semester | | | | | | |
| D | Evaluation und Multivariate Methoden | 1 V, 1 S | 4 | 6 | 180 | M (25) oder K (90) |
| E2 | Klinisch-Psychologische Diagnostik | 1 Ü | 2 | 4 | 120 | K* (60) |
| I | Pädagogische Psychologie | 1 S | 2 | 4 | 120 | M (25) oder K (90) |
| M1 | Klinische Psychologie Basis | 1 V | 2 | 2 | 60 | K (90) |
| M2 | Klinische Psychologie Vertiefung | 1 S | 2 | 4 | 120 | M (25) |
| N | Praktikum | | | 10 | 300 | |
| 7. Semester | | | | | | |
| M3 | Klinische Psychologie/Psychotherapie | 1 V, 1 S | 4 | 6 | 180 | M (25) |
| N | Praktikum | | | 14 | 420 | TB*, PB* |
| O | Projektmodul | | 2 | 4 | 120 | |
| P | Nichtpsychologisches Wahlpflichtfach | | | 5 | 150 | |
| 8. Semester | | | | | | |
| O | Projektmodul | | 2 | 13 | 390 | B* |
| P | Nichtpsychologisches Wahlpflichtfach | | | 5 | 150 | s. § 8 |
| Q | Bachelorarbeit | | | 12 | 360 | Bachelorarbeit |

*unbenotete Prüfungsleistung, M-mündlich, K-Klausur, TB-Teilnahmebescheinigung, B-Bericht

Anlage Modulkatalog

| | | | | |
|--|---|-----------------------------------|--------------------------------|----------------------------|
| Studiengang: B.Sc. Psychologie | | | | |
| Modul A Einführung in die Psychologie | Gesamtaufwand 150 Präsenzzeit 60 | LP 5 SWS 4 | Semester 1. Semester | Dauer 1 Semester |
| Modulinhalte | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Selbstverständnis der Psychologie als empirische Wissenschaft • Methodenkompetenz als berufsethisches Gebot in der Psychologie • Überblick über die Teilgebiete und die Entwicklung der Psychologie sowie über wesentliche Paradigmen und ihre wissenschaftstheoretischen Grundlagen • Wissenschafts- und erkenntnistheoretische Grundlagen psychologischer Forschung • Grundlegende Techniken der Datenerhebung: Beobachtung, Befragung, Messen, Skalieren • Grundlagen der Entwicklung psychologischer Testverfahren: Reliabilität, Validität, Objektivität | | | | |
| Qualifikationsziele | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Verständnis für die Verzahnung von Erkenntnis- und Interventionsmethoden in der Psychologischen Praxis • Kenntnisse zur Systematik des Faches sowie den wissenschaftstheoretischen Grundlagen • Kenntnisse grundlegender Techniken der Datenerhebung • Kompetenz zur Einordnung von Themen und empirischen Untersuchungen in die Logik des Faches | | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | LP/SWS | |
| Vorlesung: Einführung in die Psychologie und ihre Grundlagen | | | 2/2 | |
| Seminar: Einführung in die Psychologie | | | 3/2 | |
| Prüfungsleistung | | | | |
| Klausur (60 Min.) (unbenotet) | | | | |
| Modus | | | | |
| Pflichtmodul | | | | |
| Angebot | | | | |
| jährlich, beginnend im WS | | | | |
| Modulbeauftragter | | | | |
| Verantwortlich: Professur für Allgemeine Psychologie | | | | |
| Lehre: Dozenten am Lehrstuhl für Allgemeine Psychologie | | | | |

| | | | | |
|---|---|-----------------------------------|--------------------------------|----------------------------|
| Studiengang: B.Sc. Psychologie | | | | |
| Modul B1 Statistik I | Gesamtaufwand 180 Präsenzzeit 60 | LP 6 SWS 4 | Semester 1. Semester | Dauer 1 Semester |
| Modulinhalte | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen quantitativer Methoden der Psychologie: Wahrscheinlichkeitstheorie • Deskriptive Statistik, Inferenzstatistik, Signifikanztest (t-Test) • Kovarianz und Korrelation, Partialkorrelation • Verfahren für Kategorial- und Ordinaldaten • Computergestützte Berechnung grundlegender Kennwerte und Signifikanztests, Interpretation und Präsentation der Ergebnisse | | | | |
| Qualifikationsziele | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Kenntnisse quantitativer Methoden in der Psychologie • Grundlegende Fertigkeiten der computergestützten Datenauswertung • Kompetenz statistische Auswertungen in der Psychologie zur interpretieren | | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | LP/SWS | |
| Vorlesung: Statistik I | | | 3/3 | |
| Seminar: Statistik I | | | 3/1 | |
| Prüfungsleistung | | | | |
| Klausur (90 Min.) (unbenotet) | | | | |
| Modus | | | | |
| Pflichtmodul | | | | |
| Angebot | | | | |
| jährlich, beginnend im WS | | | | |
| Modulbeauftragter | | | | |
| Verantwortlich: Professur für Allgemeine Psychologie | | | | |
| Lehre: Dozenten des Instituts für Mathematik und Informatik | | | | |

| | | | | |
|---|---|-----------------------------------|--------------------------------|----------------------------|
| Studiengang: B.Sc. Psychologie | | | | |
| Modul B2 Statistik II | Gesamtaufwand 180 Präsenzzeit 60 | LP 6 SWS 4 | Semester 2. Semester | Dauer 1 Semester |
| Modulinhalte | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Einfaktorielle Varianzanalyse, Zweifaktorielle Varianzanalyse, Varianzanalyse mit Messwiederholungen • Kovarianzanalyse, Multiple Regression, Logistische Regression • Computergestützte Berechnung der jeweiligen Kennwerte und Signifikanztests, Interpretation und Präsentation der Ergebnisse | | | | |
| Qualifikationsziele | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Weiterführende Kenntnisse quantitativer Methoden in der Psychologie • Fertigkeiten der computergestützten Datenauswertung • Kompetenz zur korrekten Auswahl statistischer Methoden für konkrete Forschungsfragen | | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | LP/SWS | |
| Vorlesung: Statistik II | | | 2/2 | |
| Seminar: Statistik II | | | 4/2 | |
| Prüfungsleistung | | | | |
| Klausur (90 Min.) (unbenotet) | | | | |
| Modus | | | | |
| Pflichtmodul | | | | |
| Angebot | | | | |
| jährlich, beginnend im SoSe | | | | |
| Modulbeauftragter | | | | |
| Verantwortlich: Professur für Allgemeine Psychologie | | | | |
| Lehre: Dozenten des Instituts für Mathematik und Informatik | | | | |

| | | | | |
|--|--|------------------------------------|--|----------------------------|
| Studiengang: B.Sc. Psychologie | | | | |
| Modul C Forschungsmethoden | Gesamtaufwand 420 Präsenzzeit 120 | LP 14 SWS 8 | Semester 2. und 3. Semester | Dauer 2 Semester |
| Modulinhalte | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Logik psychologischer Untersuchungsmethoden, z.B. Kausalität und Experiment • Grundlagen des Signifikanztests und der Versuchsplanung • Ethische Grundlagen psychologischer Untersuchungen • Einführung und Forschungsfragen und Untersuchungsdesigns sowie den jeweiligen Methoden zur angemessenen Auswertung • Planung, Durchführung, Auswertung und Dokumentation einer empirischen Forschungsfrage • Bedeutung statistischer Grundlagen für die psychologische Forschung | | | | |
| Qualifikationsziele | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Kompetenz unterschiedliches Methodenwissen zur Lösung spezifischer psychologischer Fragestellungen zu integrieren • Fähigkeit empirische Studien zu rezipieren und zu bewerten • Fertigkeiten der Vorbereitung, Durchführung, Auswertung und Präsentation empirisch-psychologischer Untersuchungen • Kompetenz Daten und Untersuchungsergebnissen zu interpretieren sowie sie verständlich aufzubereiten und fachgerecht zu kommunizieren | | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | LP/SWS | |
| Vorlesung: Einführung in die Forschungsmethoden der Psychologie | | | 2/2 | |
| Seminar: Ausgewählte Aspekte der Methodenlehre | | | 3/2 | |
| Praktikum: Empirisch-Methodisches Praktikum | | | 9/4 | |
| Prüfungsleistung | | | | |
| Mündliche Prüfung (25 Min.) oder Klausur (90 Min.) nach Wahl des Prüfers | | | | |
| Modus | | | | |
| Pflichtmodul | | | | |
| Angebot | | | | |
| jährlich, beginnend im SoSe | | | | |
| Modulbeauftragter | | | | |
| Verantwortlich: Professur für Allgemeine Psychologie | | | | |
| Lehre: Dozenten am Lehrstuhl für Allgemeine Psychologie, Dozenten der Abteilung Allgemeine Psychologie II | | | | |

| | | | | |
|--|--|------------------------------------|---------------------------------------|----------------------------|
| Studiengang: B.Sc. Psychologie | | | | |
| Modul D Evaluation und Multivariate Methoden | Gesamtaufwand 360 h Präsenzzeit 120 h | LP 12 SWS 8 | Semester 5. und 6. Semester | Dauer 2 Semester |
| Modulinhalte | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Evaluation, Meta-Analyse und Epidemiologie: Ansätze und Methoden, • Multiple und logistische Regression, • Multivariate und strukturmodellierende statistische Verfahren: mathematische Grundlagen, Fragestellungen, Durchführung und Interpretation | | | | |
| Qualifikationsziele | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Weiterführende Kenntnisse der Bedeutung von Methoden für die psychologische Forschung und Praxis • Fähigkeit zur eigenständigen Beurteilung, welche psychologischen Fragestellungen mit welchen Methoden adäquat bearbeitet werden können • Weiterführende Kenntnisse in fortgeschrittenen Methoden der Analyse empirischer Daten insbesondere aus nicht-experimentellen Untersuchungen • Kompetenz zur eigenständigen Beurteilung der Anwendungsmöglichkeiten - Voraussetzungen und Grenzen verschiedener statistischer Verfahren • Kompetenz in der Rezeption methodisch komplexer empirischer Studien | | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | LP/SWS | |
| Vorlesung: Evaluation und Metaanalyse | | | 3/2 | |
| Seminar: Ausgewählte Aspekte der Evaluation und Metaanalyse | | | 3/2 | |
| Vorlesung: Multivariate Verfahren | | | 3/2 | |
| Seminar: Methoden Anwendungsorientierter Forschung | | | | |
| Prüfungsleistung | | | | |
| Mündliche Prüfung (25 Min.) oder Klausur (90 Min.) nach Wahl der Prüfers | | | | |
| Modus | | | | |
| Pflichtmodul | | | | |
| Angebot | | | | |
| jährlich, beginnend im WS | | | | |
| Modulbeauftragter | | | | |
| Verantwortlich: Professur für Allgemeine Psychologie | | | | |
| Lehre: Dozenten am Lehrstuhl für Allgemeine Psychologie | | | | |

| | | | | |
|---|--|------------------------------------|---------------------------------------|----------------------------|
| Studiengang: B.Sc. Psychologie | | | | |
| Modul E1 Grundlagen der Psychologischen Diagnostik | Gesamtaufwand 450 h Präsenzzeit 120 h | LP 15 SWS 8 | Semester 3. und 4. Semester | Dauer 2 Semester |
| Modulinhalte | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Anwendungsgebiete der Psychologischen Diagnostik sowie grundlegende rechtliche und berufsethische Bestimmungen • Grundlegende Methoden zur Erhebung diagnostischer Informationen • Relevante diagnostische Verfahren aus den Bereichen der Leistungs- und Persönlichkeitsdiagnostik • Testtheorie und Testkonstruktion | | | | |
| Qualifikationsziele | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Kenntnisse der Testtheorie und Testkonstruktion, der unterschiedlichen diagnostischen Erhebungsmethoden und zentraler diagnostischer Verfahren • Grundlegende Kompetenz zur Integration diagnostischer Informationen und zur Beantwortung diagnostischer Fragestellungen in den unterschiedlichen Praxisfeldern der Psychologie unter Beachtung der rechtlichen und berufsethischen Rahmenbedingungen und einer kritischen Reflexion der Qualität von diagnostischen Instrumenten | | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | LP/SWS | |
| Vorlesung: Grundlagen der Psychologischen Diagnostik | | | 2/2 | |
| Seminar: Testtheorie und Testkonstruktion | | | 5/2 | |
| Seminar: Leistungs- und Persönlichkeitsdiagnostik | | | 4/2 | |
| Übung: Diagnostische Gesprächsführung | | | 4/2 | |
| Prüfungsleistung | | | | |
| Mündliche Prüfung (25 Min.) | | | | |
| Modus | | | | |
| Pflichtmodul | | | | |
| Angebot | | | | |
| jährlich, beginnend im WS | | | | |
| Modulbeauftragter | | | | |
| Verantwortlich: Professur für Differentielle und Persönlichkeitspsychologie/ Psychologische Diagnostik | | | | |
| Lehre: Dozenten am Lehrstuhl für Differentielle und Persönlichkeitspsychologie/ Psychologische Diagnostik | | | | |

| | | | | |
|---|---|-----------------------------------|---------------------------------------|----------------------------|
| Studiengang: B.Sc. Psychologie | | | | |
| Modul E2 Klinisch-Psychologische Diagnostik | Gesamtaufwand 240 Präsenzzeit 60 | LP 8 SWS 4 | Semester 5. und 6. Semester | Dauer 2 Semester |
| Modulinhalte | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Relevante diagnostische Verfahren aus dem Bereich der Klinisch-Psychologischen Diagnostik • Techniken der klinisch-diagnostischen Gesprächsführung und der Durchführung strukturierter klinischer Interviews • Techniken der Verhaltensbeobachtung | | | | |
| Qualifikationsziele | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Befähigung zur Beantwortung diagnostischer Fragestellungen aus dem Bereich der Klinischen Psychologie einschließlich der Gesundheits- und Rehabilitationspsychologie • Allgemeine Kenntnisse und Kompetenzen in der Durchführung standardisierter klinisch-psychologischer Testverfahren, Formen der klinisch-psychologischen Gesprächsführung und Formen der Verhaltensbeobachtung | | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | LP/SWS | |
| Seminar: Klinische Diagnostik | | | 4/2 | |
| Übung: Klinische Interviews und Beobachtung | | | 4/2 | |
| Prüfungsleistung | | | | |
| Klausur (60 Min.) (unbenotet) | | | | |
| Modus | | | | |
| Pflichtmodul | | | | |
| Angebot | | | | |
| jährlich, beginnend im WS | | | | |
| Modulbeauftragter | | | | |
| Verantwortlich: Professur für Differentielle und Persönlichkeitspsychologie/ Psychologische Diagnostik | | | | |
| Lehre: Dozenten am Lehrstuhl für Differentielle und Persönlichkeitspsychologie/ Psychologische Diagnostik | | | | |

| | | | | |
|--|--|------------------------------------|---------------------------------------|----------------------------|
| Studiengang: B.Sc. Psychologie | | | | |
| Modul F1 Allgemeine Psychologie I | Gesamtaufwand 360 h Präsenzzeit 120 h | LP 12 SWS 8 | Semester 1. und 2. Semester | Dauer 2 Semester |
| Modulinhalte | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Allgemeinen Psychologie in den Bereichen: Wahrnehmung, Psychophysik, Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Wissen, Sprache, Denken und Problemlösen, Entscheiden und Handeln • Forschungsstrategien und Methoden der Kognitionspsychologie und der kognitiven Neurowissenschaften • Vertiefung der Vorlesungsinhalte in den Seminaren | | | | |
| Qualifikationsziele | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Kenntnisse in den Teilgebieten der Kognitionspsychologie • Kompetenzen zur Bewertung und Einordnung von psychologischen Theorien und Befunden hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Bedeutung und ihres Stellenwertes für die Anwendungsgebiete der Psychologie | | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | LP/SWS | |
| Vorlesung: Kognitionspsychologie I | | | 2/2 | |
| Vorlesung: Kognitionspsychologie II | | | 3/2 | |
| Seminar zu Kognitionspsychologie I | | | 4/2 | |
| Seminar zu Kognitionspsychologie II | | | 3/2 | |
| Prüfungsleistung | | | | |
| Mündliche Prüfung (25 Min.) oder Klausur (90 Min.) nach Wahl des Prüfers | | | | |
| Modus | | | | |
| Pflichtmodul | | | | |
| Angebot | | | | |
| jährlich, beginnend im WS | | | | |
| Modulbeauftragter | | | | |
| Verantwortlich: Professur für Allgemeine Psychologie, Lehre: Dozenten am Lehrstuhl für Allgemeine Psychologie | | | | |

| | | | | |
|---|--|------------------------------------|---------------------------------------|----------------------------|
| Studiengang: B.Sc. Psychologie | | | | |
| Modul F2 Allgemeine Psychologie II | Gesamtaufwand 360 h Präsenzzeit 120 h | LP 12 SWS 8 | Semester 1. und 2. Semester | Dauer 2 Semester |
| Modulinhalte | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Allgemeinen Psychologie in den Bereichen Motivation, Emotion und Lernen • Forschungsstrategien und Methoden der Allgemeinen Psychologie II • Vertiefung der Vorlesungsinhalte in den Seminaren | | | | |
| Qualifikationsziele | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Kenntnisse im Gebiet der Allgemeinen Psychologie II (Motivation, Emotion, Lernen) • Fähigkeit zur Bewertung und Einordnung von psychologischen Theorien und Befunden hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Bedeutung und ihres Stellenwertes für die Anwendungsgebiete der Psychologie • Fähigkeit zur Anwendung psychologischer Theorien auf konkrete Fälle | | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | LP/SWS | |
| Vorlesung: Motivationspsychologie | | | 2/2 | |
| Vorlesung: Emotionspsychologie | | | 2/2 | |
| Seminar: Motivation und Lernen | | | 4/2 | |
| Seminar: Emotion | | | 4/2 | |
| Prüfungsleistung | | | | |
| Klausur (90 Min.) | | | | |
| Modus | | | | |
| Pflichtmodul | | | | |
| Angebot | | | | |
| jährlich, beginnend im WS | | | | |
| Modulbeauftragter | | | | |
| Verantwortlich: Professur für Allgemeine Psychologie II Lehre: Dozenten des Lehrstuhls Allgemeine Psychologie II | | | | |

| | | | | |
|---|---|-----------------------------------|--|----------------------------|
| Studiengang: B.Sc. Psychologie | | | | |
| Modul G1 Biologische Psychologie Basis | Gesamtaufwand 180 h Präsenzzeit 60 h | LP 6 SWS 4 | Semester 1. und 2. Semester | Dauer 2 Semester |
| Modulinhalte Funktionelle Neuroanatomie; Neurophysiologie; Vegetative Physiologie; Sinnesphysiologie; Genetische Grundlagen des Verhaltens; Endokrines System; Immunsystem; Biologische Grundlagen psychischer Funktionen (Lernen, Gedächtnis, Aufmerksamkeit, Sprache, Emotion, Motivation, Stress und Schlaf); Biopsychologische Methoden | | | | |
| Qualifikationsziele Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse der biologischen Grundlagen der Psychologie und der biopsychologische Methodik. Die Studierenden kennen die Grundlagen der funktionellen Neuroanatomie, der Neuro- und vegetativen Physiologie, des endokrinen und Immunsystems und der Verhaltensgenetik. Die Studierenden haben die Fertigkeit, biologische Einflussfaktoren auf die wichtigsten psychischen Funktionen (Emotion, Motivation, Wahrnehmung, Motorik, Gedächtnis, Sprache, und Bewusstsein) zu differenzieren. | | | | |
| Lehrveranstaltungen Vorlesung: Biologische Psychologie I Vorlesung: Biologische Psychologie II | | | LP/SWS 3/2 3/2 | |
| Prüfungsleistung Klausur (90 Min.) | | | | |
| Modus Pflichtmodul | | | | |
| Angebot jährlich, beginnend im WS | | | | |
| Modulbeauftragter Verantwortlich: Professur für Physiologische und Klinische Psychologie/ Psychotherapie Lehre: Dozenten des Lehrstuhls für Physiologische und Klinische Psychologie/ Psychotherapie | | | | |

| | | | | |
|---|---|-----------------------------------|-----------------------------------|----------------------------|
| Studiengang: B.Sc. Psychologie | | | | |
| Modul G2 Biologische Psychologie Vertiefung | Gesamtaufwand 240 h Präsenzzeit 60 h | LP 8 SWS 4 | Semester 3. Semester | Dauer 1 Semester |
| Modulinhalte Biologische Grundlagen der wichtigsten psychischen Funktionen; Kognitive und Affektive Neurowissenschaften; Biopsychologische Methoden | | | | |
| Qualifikationsziele Die Studierenden haben die Kompetenzen, Befunde und Methoden psychobiologischer Untersuchungsmethoden einschließlich bildgebender und elektrophysiologischer Verfahren in der Medizin und den Neurowissenschaften in ihrer Tragweite und wissenschaftlichen Relevanz zu beurteilen. Die Studierenden haben ausreichende Kenntnisse über Psychopharmaka, um deren Wirkung auf das Erleben und Verhalten kompetent einschätzen zu können. | | | | |
| Lehrveranstaltungen Seminar: Kognitive und Affektive Neurowissenschaften Seminar: Biopsychologische Methodik | | | LP/SWS 4/2 4/2 | |
| Prüfungsleistung mündliche Prüfung (25 Min.) | | | | |
| Modus Pflichtmodul | | | | |
| Angebot jährlich, beginnend im WS | | | | |
| Modulbeauftragter Verantwortlich: Professur für Physiologische und Klinische Psychologie/ Psychotherapie Lehre: Dozenten des Lehrstuhls für Physiologische und Klinische Psychologie/ Psychotherapie | | | | |

| | | | | |
|--|---|-----------------------------------|---|----------------------------|
| Studiengang: B.Sc. Psychologie | | | | |
| Modul H Entwicklungspsychologie | Gesamtaufwand 240 h Präsenzzeit 90 h | LP 8 SWS 6 | Einordnung 3. und 4. Semester | Dauer 2 Semester |
| Modulinhalte | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Entwicklungspsychologie: Geschichte und Gegenstand, Methoden, Grundbegriffe und Theorien; Entwicklung in unterschiedlichen Funktionsbereichen, Lebensabschnitten und Kontexten | | | | |
| Qualifikationsziele | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Theoretische, methodologische und inhaltlich-wissenschaftliche Grundkenntnisse über die menschliche Entwicklung über die Lebensspanne • Fähigkeit, psychologische Themen aus entwicklungspsychologischer Perspektive zu betrachten und zu analysieren | | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | LP/SWS | |
| Vorlesung: Entwicklungspsychologie I | | | 2/2 | |
| Vorlesung: Entwicklungspsychologie II | | | 2/2 | |
| Seminar Entwicklungspsychologie (als Wahlpflichtveranstaltung) | | | 4/2 | |
| Prüfungsleistung | | | | |
| Mündliche Prüfung (25 Min.) oder Klausur (90 Min.) nach Wahl des Prüfers | | | | |
| Modus | | | | |
| Pflichtmodul | | | | |
| Angebot | | | | |
| jährlich, beginnend im WS | | | | |
| Modulbeauftragter | | | | |
| Verantwortlich: Professur für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie | | | | |
| Lehre: Dozenten am Lehrstuhl für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie | | | | |

| | | | | |
|--|---|------------------------------------|---|----------------------------|
| Studiengang: B.Sc. Psychologie | | | | |
| Modul I Pädagogische Psychologie | Gesamtaufwand 300 h Präsenzzeit 90 h | LP 10 SWS 6 | Einordnung 5. und 6. Semester | Dauer 2 Semester |
| Modulinhalte | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Pädagogischen Psychologie und der Angewandten Entwicklungspsychologie: Geschichte und Gegenstand, Lernen und Motivation, Lernen aus Texten und Vorträgen, Verstehendes Lernen, Lernen zu lernen, Problemlösetraining, Lernmotivation, Lernen in verschiedenen Unterrichtsfächern, Lernen mit (neuen) Medien; pädagogisch-psychologische Diagnostik und Beratung | | | | |
| Qualifikationsziele | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Theoretische, methodologische und inhaltlich-wissenschaftliche Grundkenntnisse zur Pädagogischen Psychologie und Angewandten Entwicklungspsychologie • Fähigkeit zur Reflexion psychologischer Erkenntnisse im Hinblick auf die pädagogische Praxis | | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | LP/SWS | |
| Vorlesung: Pädagogische Psychologie | | | 2/2 | |
| 2 Seminare zur Pädagogischen Psychologie bzw. Angewandten Entwicklungspsychologie (als Wahlpflichtveranstaltung) | | | 4/2 | |
| | | | 4/2 | |
| Prüfungsleistung | | | | |
| Mündliche Prüfung (25 Min.) oder Klausur (90 Min.) nach Wahl des Prüfers | | | | |
| Modus | | | | |
| Pflichtmodul | | | | |
| Angebot | | | | |
| jährlich, beginnend im WS | | | | |
| Modulbeauftragter | | | | |
| Verantwortlich: Professur für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie | | | | |
| Lehre: Dozenten am Lehrstuhl für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie | | | | |

| | | | | |
|--|---|-----------------------------------|---|----------------------------|
| Studiengang: B.Sc. Psychologie | | | | |
| Modul J Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie | Gesamtaufwand 240 h Präsenzzeit 90 h | LP 8 SWS 6 | Einordnung 1. und 2. Semester | Dauer 2 Semester |
| Modulinhalte | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Theorien der Persönlichkeit und zentrale differentialpsychologische Konstrukte aus den Bereichen Fähigkeiten, Erwartungen und Überzeugungen, Motivation, Emotionalität und Sozialverhalten • Persönlichkeitspsychologische Forschungsstrategien und Forschungstraditionen • Vertiefung der Vorlesungsinhalte in Seminaren | | | | |
| Qualifikationsziele | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Kenntnisse der zentralen Theorien und Konstrukte sowie Forschungsstrategien der Differentiellen Psychologie und Persönlichkeitspsychologie • Grundlegende Befähigung zur Bewertung und Einordnung der unterschiedlichen theoretischen Perspektiven und der empirischen Befunde hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Bedeutung und ihres Stellenwertes für die Anwendungsgebiete der Psychologie | | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | LP/SWS | |
| Vorlesung: Persönlichkeitspsychologie I | | | 2/2 | |
| Vorlesung: Persönlichkeitspsychologie II | | | 2/2 | |
| Seminar zur Vorlesung Persönlichkeitspsychologie I | | | 4/2 | |
| Prüfungsleistung | | | | |
| Mündliche Prüfung (25 Min.) | | | | |
| Modus | | | | |
| Pflichtmodul | | | | |
| Angebot | | | | |
| jährlich, beginnend im WS | | | | |
| Modulbeauftragter | | | | |
| Verantwortlich: Professur für Differentielle und Persönlichkeitspsychologie/ Psychologische Diagnostik | | | | |
| Lehre: Dozenten am Lehrstuhl für Differentielle und Persönlichkeitspsychologie/Psychologische Diagnostik | | | | |

| | | | | |
|--|--|------------------------------------|---|----------------------------|
| Studiengang: B.Sc. Psychologie | | | | |
| Modul K Sozialpsychologie/ Arbeits- und Organisationspsychologie | Gesamtaufwand 330 h Präsenzzeit 120 h | LP 11 SWS 8 | Einordnung 3. und 4. Semester | Dauer 2 Semester |
| Modulinhalte | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Theorien der sozialen Kognition, zur sozialen Einstellung und zur sozialen Motivation • Theorien der interaktiven und kommunikativen Prozesse zwischen Personen unter Einbeziehung von Erklärungsansätzen etwa zur Gewaltprävention, zur Gesundheitsprävention und zu Intergruppenkonflikten • Einführung in zentrale Theorien der Organisationslehre sowie empirische Befunde, Methoden und praktische Anwendungen der Arbeits- und Organisationspsychologie | | | | |
| Qualifikationsziele | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen zentrale Theorien der Sozial-, Arbeits- und Organisationspsychologie. • Die Studierenden können unterschiedliche theoretische Perspektiven und empirische Befunde hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Bedeutung und ihres Stellenwertes für die Anwendungsgebiete der Sozial-, Arbeits- und Organisationspsychologie bewerten und einordnen. • Die Studierenden können einfache arbeits- und organisationspsychologische Aufgaben in ausgewählten Anforderungsbereichen der betrieblichen Personal- und Organisationsentwicklung bewältigen. | | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | LP/SWS | |
| Vorlesung: Sozialpsychologie | | | 2/2 | |
| Seminar: Sozialpsychologie (als Wahlpflichtveranstaltung) | | | 3/2 | |
| Vorlesung: Arbeits- und Organisationspsychologie I | | | 2/2 | |
| Seminar: Arbeits- und Organisationspsychologie (als Wahlpflichtveranstaltung) | | | 4/2 | |
| Prüfungsleistung | | | | |
| Mündliche Prüfung (25 Min.) | | | | |
| Modus | | | | |
| Pflichtmodul | | | | |
| Angebot | | | | |
| jährlich, beginnend im WS | | | | |
| Modulbeauftragter | | | | |
| Verantwortlich: Professur für Gesundheit und Prävention | | | | |
| Lehre: Dozenten am Lehrstuhl für Gesundheit und Prävention | | | | |

| | | | | |
|--|--|-----------------------------------|----------------------------------|----------------------------|
| Studiengang: B.Sc. Psychologie | | | | |
| Modul L1 Gesundheit und Lebensqualität 1 | Gesamtaufwand 60 h Präsenzzeit 30 h | LP 2 SWS 2 | Einordnung 3. Semester | Dauer 1 Semester |
| Modulinhalte | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Traditionen und Ansätze der Gesundheits-, Präventions- und Versorgungsforschung • Lebensqualitätsforschung und ihre Bedeutung für die Praxis | | | | |
| Qualifikationsziele | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse von den zentralen Theorien und Konstrukten sowie Methoden und Forschungsstrategien der Gesundheitsforschung und Gesundheitspsychologie. • Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, gesundheitspsychologische und gesundheitswissenschaftliche Konstrukte und Methoden auf praktische Fragestellungen anzuwenden. | | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | LP/SWS | |
| Vorlesung: Gesundheit und Lebensqualität | | | 2/2 | |
| Prüfungsleistung | | | | |
| Klausur (60 Min.) (unbenotet) | | | | |
| Modus | | | | |
| Pflichtmodul | | | | |
| Angebot | | | | |
| jährlich, beginnend im WS | | | | |
| Modulbeauftragter | | | | |
| Verantwortlich: Professur für Gesundheit und Prävention | | | | |
| Lehre: Dozenten am Lehrstuhl für Gesundheit und Prävention | | | | |

| | | | | |
|---|--|------------------------------------|---|----------------------------|
| Studiengang: B.Sc. Psychologie | | | | |
| Modul L2 Gesundheit und Lebensqualität 2 | Gesamtaufwand 450 h Präsenzzeit 180 h | LP 15 SWS 8 | Einordnung 4. und 5. Semester | Dauer 2 Semester |
| Modulinhalte | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitspsychologische Grundlagen (Risikowahrnehmung und -kommunikation, Gesundheitsverhalten, motivationale und volitionale Grundlagen von Gesundheitsverhalten; subjektive Gesundheit und Lebensqualität in verschiedenen Zielgruppen; Psychologische Determinanten der Gesundheit; differentialpsychologische Konstrukte) • Kommunikation im Gesundheitswesen: Forschungsgrundlagen und Anwendung • Vertiefung der Vorlesungsinhalte in Seminaren | | | | |
| Qualifikationsziele | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden besitzen erweiterte Kenntnisse über gesundheitspsychologische, allgemeinspsychologische und differentialpsychologische Konzepte und Theorien zu den Themen Gesundheit und Lebensqualität sowie über die Methoden der Gesundheitspsychologie und Gesundheitsforschung • Die Studierenden haben fortgeschrittenes Wissen über Anwendungsgebiete der Gesundheitspsychologie und besitzen erweiterte praktische Kompetenzen (z.B. aus dem Kontext des Projektmanagements) • Die Studierenden sind fähig zur selbstständigen Bewertung und Einordnung der unterschiedlichen theoretischen Perspektiven und der empirischen Befunde hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Bedeutung und ihres Stellenwertes für die Anwendungsgebiete der Psychologie, insbesondere der Gesundheitspsychologie | | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | | LP/SWS |
| Seminar: Gesundheitspsychologie und -forschung: Grundlagen und Anwendung | | | | 4/2 |
| Seminar: Allgemeinspsychologische Grundlagen der Gesundheitspsychologie | | | | 4/2 |
| Seminar: Differentiellpsychologische Grundlagen der Gesundheitspsychologie | | | | 4/2 |
| Seminar: Projektmanagement und Kommunikation | | | | |
| Prüfungsleistung | | | | |
| Mündliche Prüfung (25 Min.) | | | | |
| Modus | | | | |
| Pflichtmodul | | | | |
| Angebot | | | | |
| jährlich, beginnend im SoSe | | | | |
| Modulbeauftragter | | | | |
| Verantwortlich: Professur für Gesundheit und Prävention | | | | |
| Lehre: Dozenten am Lehrstuhl für Gesundheit und Prävention, am Lehrstuhl Differentielle und Persönlichkeitspsychologie/Psychologische Diagnostik sowie am Lehrstuhl Allgemeine Psychologie | | | | |

| | | | | |
|---|---|-----------------------------------|--|----------------------------|
| Studiengang: B.Sc. Psychologie | | | | |
| Modul M1 Klinische Psychologie Basis | Gesamtaufwand 120 h Präsenzzeit 60 h | LP 4 SWS 4 | Semester 5. und 6. Semester | Dauer 2 Semester |
| Modulinhalte Klinisch-psychologische Störungslehre (Psychopathologie), Biologische, interaktionelle und soziokulturelle Modelle psychischer Störungen, Veränderungsmodelle, Therapieforschung, Einführung in die Psychotherapie | | | | |
| Qualifikationsziele Die Studierenden haben die Kompetenz, psychische Krankheitsbilder zu erkennen und voneinander abzugrenzen. Basis dafür ist das Wissen über Erscheinungsformen, Klassifikation, Entwicklung und Verlauf sowie das Verständnis der Modelle und der Theorien zur Erklärung dieser psychischen Störungen. Die Studierenden sind in der Lage, normale und abweichende Erlebens- und Verhaltensweisen und deren Entwicklung in Hinblick auf unterschiedliche Einflussfaktoren über die gesamte Lebensspanne hinweg differenziert zu beurteilen. | | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | LP/SWS | |
| Vorlesung: Klinische Psychologie I (5. FS) | | | 2/2 | |
| Vorlesung: Klinische Psychologie II (6. FS) | | | 2/2 | |
| Prüfungsleistung Klausur (90 Min.) | | | | |
| Modus Pflichtmodul | | | | |
| Angebot jährlich, beginnend im WS | | | | |
| Modulbeauftragter Verantwortlich: Professur für Physiologische und Klinische Psychologie/ Psychotherapie Lehre: Dozenten am Lehrstuhl für Physiologische und Klinische Psychologie/ Psychotherapie | | | | |

| | | | | |
|--|---|-----------------------------------|--|----------------------------|
| Studiengang: B.Sc. Psychologie | | | | |
| Modul M2 Klinische Psychologie Vertiefung | Gesamtaufwand 240 h Präsenzzeit 60 h | LP 8 SWS 4 | Semester 5. und 6. Semester | Dauer 2 Semester |
| Modulinhalte Klinisch-psychologische Störungslehre (Psychopathologie), Biologische, interaktionelle und soziokulturelle Modelle psychischer Störungen, Veränderungsmodelle, Therapieforschung, Einführung in die Psychotherapie | | | | |
| Qualifikationsziele Die Studierenden haben die methodische und inhaltliche Kompetenz wissenschaftliche Befunde, sowie Neu- und Weiterentwicklungen im Bereich der Psychopathologieforschung selbstständig hinsichtlich deren Methodik und Aussagekraft zu bewerten und daraus fundierte Handlungsentscheidungen abzuleiten. Die Studierenden haben die Kompetenz des Transfers wissenschaftlicher Befunde in die klinische Praxis. | | | | |
| Lehrveranstaltungen Seminar: Vertiefung Psychopathologie I (5. FS) Seminar: Vertiefung Psychopathologie II (6. FS) | | | LP/SWS 4/2 4/2 | |
| Prüfungsleistung Mündliche Prüfung (25 Min.) | | | | |
| Modus Pflichtmodul | | | | |
| Angebot jährlich, beginnend im WS | | | | |
| Modulbeauftragter Verantwortlich: Professur für Physiologische und Klinische Psychologie/ Psychotherapie Lehre: Dozenten am Lehrstuhl für Physiologische und Klinische Psychologie/ Psychotherapie | | | | |

| | | | | |
|--|---|-----------------------------------|--------------------------------|----------------------------|
| Studiengang: B.Sc. Psychologie | | | | |
| Modul M3 Klinische Psychologie / Psychotherapie | Gesamtaufwand 180 h Präsenzzeit 60 h | LP 6 SWS 4 | Semester 7. Semester | Dauer 1 Semester |
| Modulinhalte Einführung in die Psychotherapie | | | | |
| Qualifikationsziele Die Studierenden haben die Kompetenz auf Grundlage der durchgeführten Diagnostik fundierte Indikationsstellungen für psychotherapeutische Behandlung vorzunehmen. Sie sind in der Lage, eine differentielle Indikationsstellung auf für nicht-psychotherapeutische Maßnahmen vorzunehmen. Sie nutzen dazu ihre Kenntnisse theoretischer Interventionsmodelle sowie die Grundprinzipien des therapeutischen Vorgehens der wissenschaftlich anerkannten Psychotherapieverfahren. | | | | |
| Lehrveranstaltungen Vorlesung: Einführung in die Psychotherapie (7. FS) Seminar: Psychotherapeutische Verfahren (7. FS) | | | LP/SWS 2/2 4/2 | |
| Prüfungsleistung Mündliche Prüfung (25 Min.) | | | | |
| Modus Pflichtmodul | | | | |
| Angebot jährlich, beginnend im WS | | | | |
| Modulbeauftragter Verantwortlich: Professur für Physiologische und Klinische Psychologie/ Psychotherapie Lehre: Dozenten am Lehrstuhl für Physiologische und Klinische Psychologie/ Psychotherapie | | | | |

| | | | | |
|---|---|------------------------------------|--|----------------------------|
| Studiengang: B.Sc. Psychologie | | | | |
| Modul O Projektmodul | Gesamtaufwand 510 h Präsenzzeit 60 h | LP 17 SWS 4 | Semester 7. und 8. Semester | Dauer 2 Semester |
| Modulinhalte | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Einblick in aktuelle Forschungsprojekte, Erlernen von Basiskompetenzen des selbstständigen wissenschaftlichen Arbeitens, Durchführung eines Forschungsprojekts: Wissenschaftliche Arbeit in einer Arbeitsgruppe einer Professur des Instituts für Psychologie | | | | |
| Qualifikationsziele | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden haben vertiefte fachspezifische Kenntnisse und methodische Kompetenzen, um kleinere Forschungsprojekte oder Studien selbstständig umzusetzen. • Die Studierenden besitzen spezialisierte forschungspraktische Fertigkeiten, dazu zählen die Analyse des aktuellen Stands der Forschung (Literaturrecherche), Untersuchungsplanung, Datenerhebung und -analyse und Dateninterpretation. • Die Studierenden sind fähig, komplexe Forschungsfragestellungen selbstständig bzw. in einem Team wissenschaftlich fundiert aufzubereiten, zu bearbeiten und zu präsentieren. | | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | LP/SWS | |
| Forschungskolloquium der jeweiligen Professur | | | 6/4 | |
| Projektarbeit (240 Stunden) | | | 8 | |
| Prüfungsleistung | | | | |
| Dieses Modul schließt mit einem schriftlichen Bericht im Umfang von 10-15 Seiten über die im Projekt geleistete Arbeit ab. Die Bearbeitungszeit für den Bericht beträgt drei Wochen. Der Bericht wird nicht benotet. | | | | |
| Modus | | | | |
| Pflichtmodul | | | | |
| Angebot | | | | |
| jährlich, beginnend im WS | | | | |
| Modulbeauftragter | | | | |
| Verantwortlich: Professuren für Allgemeine Psychologie, Allgemeine Psychologie II, Differentielle und Persönlichkeitspsychologie/Psychologische Diagnostik, Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie, Physiologische und Klinische Psychologie/Psychologische Psychotherapie, Professur für Gesundheit und Prävention Lehre: Dozenten an den Lehrstühlen Allgemeine Psychologie, Allgemeine Psychologie II, Differentielle und Persönlichkeitspsychologie/Psychologische Diagnostik, Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie, Physiologische und Klinische Psychologie/Psychologische Psychotherapie, Professur für Gesundheit und Prävention | | | | |

| | | | | |
|--|--|--|--|----------------------------|
| Studiengang: B.Sc. Psychologie | | | | |
| Modul P Nicht-psychologisches Wahlpflichtfach: Biomathematik/ Informatik | Gesamtaufwand 300 h Präsenzzeit 120 h | LP 10 SWS 8 | Semester 7. und 8. Semester | Dauer 2 Semester |
| Modulinhalte: | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterte Kenntnisse im Bereich der Programmierung und im Bereich der Statistik und Biomathematik | | | | |
| Qualifikationsziele: | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse zu Algorithmen der Programmierung und Computeralgebra • Kenntnisse über die statistischen Modelle in der Biologie und praktische Kenntnisse in der Biomathematik | | | | |
| Lehrveranstaltungen | | LP/SWS | Voraussetzungen | |
| <p>Es können jeweils Veranstaltungen aus folgendem Angebot ausgewählt werden:</p> <p>Veranstaltungen im Bereich der Informatik:</p> <p>Algorithmen und Programmierung I</p> <p>Algorithmen und Programmierung II</p> <p>Datenstrukturen und effiziente Algorithmen</p> <p>Übung Computeralgebra</p> <p>Es können nach Absprache auch weitere Spezialvorlesungen aus diesem Bereich gewählt werden.</p> <p>Veranstaltungen im Bereich der Statistik</p> <p>Biomathematik</p> <p>Stochastische Modelle in der Biologie</p> <p>Multivariate Statistik</p> <p>Statistik Praktikum</p> <p>Es können nach Absprache auch weitere Spezialvorlesungen aus diesem Bereich gewählt werden.</p> | | <p>2/2</p> <p>2/2</p> <p>2/2</p> <p>2/4</p> <p>2/2</p> <p>2/2</p> <p>2/2</p> <p>2/4</p> | | |
| Prüfungsleistung | | | | |
| mündliche Prüfung (30 min.) | | | | |
| Modus | | Zulassungsvoraussetzungen | | |
| Wahlpflichtmodul | | Keine | | |
| Angebot | | | | |
| Jährlich | | | | |
| Modulbeauftragte(r) | | | | |
| Geschäftsführender Direktor des Instituts für Mathematik und Informatik | | | | |

| | | | | |
|---|--|------------------------------------|--|----------------------------|
| Studiengang: B.Sc. Psychologie | | | | |
| Modul P Nicht-psychologisches Wahlpflichtfach: Community Medicine | Gesamtaufwand 300 h Präsenzzeit 120 h | LP 10 SWS 6 | Semester 7. und 8. Semester | Dauer 2 Semester |
| Modulinhalte: | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen im Bereich der Community Medicine • Aspekte der Gesundheitsförderung, des Gesundheitssystems, und der Gesundheitsökonomie (besonderer Schwerpunkt: Krankheiten und die Versorgung alter Menschen) | | | | |
| Qualifikationsziele: | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Kenntnisse im Bereich der Gemeindenahen Medizin • Basiskenntnisse im Bereich der Gesundheitsversorgung, des Gesundheitssystems und seiner ökonomischen Grundlagen | | | | |
| Lehrveranstaltungen | | LP/SWS | Voraussetzungen | |
| Vorlesung: Ringvorlesung Community Medicine | | 3/2 | | |
| Seminar: Medizin des Alterns und des alten Menschen | | 3/2 | | |
| Seminar: Gesundheitsökonomie, Gesundheitssystem, Öffentliche Gesundheitspflege | | 4/2 | | |
| Prüfungsleistung | | | | |
| mündliche Prüfung (30 min.) | | | | |
| Modus | | Zulassungsvoraussetzungen | | |
| Wahlpflichtmodul | | Keine | | |
| Angebot | | | | |
| Jährlich | | | | |
| Modulbeauftragte(r) | | | | |
| Inhaber der Professur für Versorgungsepidemiologie und Community Health | | | | |

| | | | | |
|--|--|------------------------------------|--|----------------------------|
| Studiengang: B.Sc. Psychologie | | | | |
| Modul P Nicht-psychologisches Wahlpflichtfach: Erziehungswissenschaft | Gesamtaufwand 300 h Präsenzzeit 105 h | LP 10 SWS 7 | Semester 7. und 8. Semester | Dauer 2 Semester |
| Modulinhalte: | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Allgemeinen Pädagogik; Funktionen und Aufgaben von Schule; Schultypen; didaktische Gestaltung von Lehr-Lern-Prozessen | | | | |
| Qualifikationsziele: | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Überblickskenntnisse über die Grundbegriffe und theoretischen Strömungen der Erziehungswissenschaft • Kenntnisse über Grundlagen der Schulpädagogik • Kenntnisse über didaktische Gestaltung von Lehr-Lern-Prozessen • Vertiefte Kenntnisse erziehungswissenschaftlich relevanter Themen in den Seminaren | | | | |

| | | | |
|---|--|---|------------------------|
| Lehrveranstaltungen | | LP/SWS | Voraussetzungen |
| Vorlesung: Einführung in die Erziehungswissenschaft (WS) | | 1/1 | |
| Vorlesung: Einführung in die Schulpädagogik/Allgemeine Didaktik (WS) | | 2/2 | |
| 1 Seminar aus der Allgemeinen Pädagogik oder Schulpädagogik ohne Leistungsnachweis (SS oder WS) | | 3/2 | |
| 1 Seminar aus der Allgemeinen Pädagogik oder Schulpädagogik mit Leistungsnachweis (SS oder WS) | | 4/2 | |
| Prüfungsleistung mündliche Prüfung (30 min.) | | | |
| Modus Wahlpflichtmodul | | Zulassungsvoraussetzungen Keine | |
| Angebot Jährlich, beginnend im WS | | | |
| Modulbeauftragte(r) Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Pädagogik | | | |

| | | | | |
|---|----------------------|---|------------------------|--------------|
| Studiengang: B.Sc. Psychologie | | | | |
| Modul P | Gesamtaufwand | LP | Semester | Dauer |
| Nicht-psychologisches Wahlpflichtfach: | 300 h | 10 | 7. und 8. Semester | 2 Semester |
| Humanbiologie | Präsenzzeit | SWS | | |
| | 135 h | 9 | | |
| Modulinhalte: | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen im Bereich der Humanbiologie, Grundlagen der Medizinischen Krankheitslehre (z.B. Diabetes), der Physiologie und Biochemie, Grundlagen der Genetik | | | | |
| Qualifikationsziele: | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Kenntnisse aus dem Bereich der Humanbiologie • Kenntnisse über die physiologischen, biochemischen und genetischen Grundlagen der Organsysteme mit Bezug zu wichtigen Krankheiten des Menschen | | | | |
| Lehrveranstaltungen | | LP/SWS | Voraussetzungen | |
| Vorlesung: Physiologie des Menschen | | 3/3 | | |
| Vorlesung: Biochemie des Menschen | | 4/4 | | |
| Vorlesung: Humangenetik | | 3/2 | | |
| Prüfungsleistung mündliche Prüfung (30 min.) | | | | |
| Modus Wahlpflichtmodul | | Zulassungsvoraussetzungen Keine | | |
| Angebot Jährlich | | | | |
| Modulbeauftragte(r) Direktor des Instituts für Anatomie und Zellbiologie | | | | |

| | | | | |
|---|--|------------------------------------|--|----------------------------|
| Studiengang: B.Sc. Psychologie | | | | |
| Modul P Nicht-psychologisches Wahlpflichtfach: Kommunikations- wissenschaft | Gesamtaufwand 300 h Präsenzzeit 120 h | LP 10 SWS 6 | Semester 7. und 8. Semester | Dauer 2 Semester |
| Modulinhalte: | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über das Fach Kommunikationswissenschaft, seine Grundbegriffe (wie Kommunikation, Medien, Öffentlichkeit etc.), Basistheorien, Forschungsfelder (wie die Mediennutzungsforschung) und Teildisziplinen (wie Organisationskommunikation, Medienökonomie, Politische Kommunikation etc.) • Strukturen von Mediensystemen (Medienökonomie, -politik, -recht und jüngere Mediengeschichte) • Auswahl eines Seminars zu Forschungsfeldern der Kommunikationswissenschaft wie Kommunikatorforschung, Aussagenforschung, Rezeptions- und Wirkungsforschung, Folgen der Medien für die Gesellschaft sowie ihre politische, ethische und rechtliche Bearbeitung | | | | |
| Qualifikationsziele: | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Überblickskenntnisse über das Fach Kommunikationswissenschaft, die Entwicklung seiner Teildisziplinen und Forschungsfelder sowie seiner interdisziplinären Bezüge • Verständnis über öffentliche Kommunikation als besondere Form sozialer Kommunikation, die durch die Strukturen des Mediensystems und die spezifischen Leistungen von Journalismus und Öffentlichkeitsarbeit geprägt ist • Auseinandersetzung mit Theorien, Methoden und Befunden ausgewählter Forschungsfelder der Kommunikationswissenschaft • Selbstständiges Arbeiten und die prägnante, verständliche Präsentation von wissenschaftlichem Wissen | | | | |
| Lehrveranstaltungen | | LP/SWS | Voraussetzungen | |
| Vorlesung: Einführung in die Kommunikationswissenschaft (WS) | | 2/2 | | |
| Grundkurs: Mediensystem und Medienstrukturen (WS) | | 4/2 | | |
| Proseminar aus dem Modul „Forschungsfelder der Kommunikationswissenschaft“ nach Wahl (WS oder SS) | | 4/2 | | |
| Prüfungsleistung | | | | |
| mündliche Prüfung (20 min.) | | | | |
| Modus | | Zulassungsvoraussetzungen | | |
| Wahlpflichtmodul | | Keine | | |
| Angebot | | | | |
| Jährlich | | | | |
| Modulbeauftragte(r) | | | | |
| Inhaber der Professur für Kommunikationswissenschaft | | | | |

| | | | | |
|--|----------------------|----------------------------------|------------------------|--------------|
| Studiengang: B.Sc. Psychologie | | | | |
| Modul P | Gesamtaufwand | LP | Semester | Dauer |
| Nicht-psychologisches Wahlpflichtfach: | 300 h | 10 | 7. und 8. Semester | 2 Semester |
| Kriminologie | Präsenzzeit | SWS | | |
| | 120 h | 8 | | |
| Modulinhalte: | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen im Bereich der Kriminologie, des Jugendstrafrechts und des Vollzugsrechts • Grundlagen in der strafrechtlichen Sanktionslehre | | | | |
| Qualifikationsziele: | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Kenntnisse in der Kriminologie • Kenntnisse über das Jugendstrafrecht und das Strafvollzugsrecht • Grundlegende Kenntnisse in der strafrechtlichen Sanktionslehre | | | | |
| Lehrveranstaltungen | | LP/SWS | Voraussetzungen | |
| 1. Vorlesung: Kriminologie I | | 2/2 | | |
| 2. Vorlesung: Kriminologie II | | 2/2 | | |
| 3. Vorlesung: Jugendstrafrecht | | 2/2 | | |
| 4. Vorlesung Strafvollzugsrecht | | 2/2 | | |
| 5. Vorlesung: Strafrechtliche Sanktionslehre | | 2/2 | | |
| Prüfungsleistung | | | | |
| mündliche Prüfung (30 min.) | | | | |
| Modus | | Zulassungsvoraussetzungen | | |
| Wahlpflichtmodul | | Keine | | |
| Angebot | | | | |
| Jährlich | | | | |
| WS: Vorlesungen Nr. 1, 4 und 5 | | | | |
| SS: Vorlesungen Nr. 2 und 3 | | | | |
| Modulbeauftragte(r) | | | | |
| Inhaber des Lehrstuhls für Kriminologie | | | | |

| | | | | |
|---|----------------------|---------------|------------------------|--------------|
| Studiengang: B.Sc. Psychologie | | | | |
| Modul P | Gesamtaufwand | LP | Semester | Dauer |
| Nicht-psychologisches Wahlpflichtfach: | 300 h | 10 | 7. und 8. Semester | 2 Semester |
| Landschaftsökologie | Präsenzzeit | SWS | | |
| | 120 h | 8 | | |
| Modulinhalte: | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Kenntnisse im Bereich der Landschaftsökologie und des Naturschutzes | | | | |
| Qualifikationsziele: | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über Landschaftskomponenten, Ökosystemanalyse, Landschafts- und Raumanalysen • Grundlegende Kenntnisse im Bereich des Naturschutzes | | | | |
| Lehrveranstaltungen | | LP/SWS | Voraussetzungen | |
| Einführungsseminar Landschaftsökologie und Naturschutz | | 4/2 | | |
| Vorlesung: Einführung in die Landschaftsökologie | | 2/2 | | |
| Vorlesung: Einführung in den Naturschutz | | 2/2 | | |

| | | |
|---|---|--|
| Vorlesung: Kulturlandschaftsgeschichte | 2/2 | |
| Prüfungsleistung mündliche Prüfung (30 min.) | | |
| Modus Wahlpflichtmodul | Zulassungsvoraussetzungen Keine | |
| Angebot Jährlich | | |
| Modulbeauftragte(r) Geschäftsführender Direktor des Instituts für Botanik und Landschaftsökologie | | |

| | | | | |
|---|---|--|--|----------------------------|
| Studiengang: B.Sc. Psychologie | | | | |
| Modul P Nicht-psychologisches Wahlpflichtfach: Neurologie | Gesamtaufwand 300 h Präsenzzeit 90 h | LP 10 SWS 6 | Semester 7. und 8. Semester | Dauer 2 Semester |
| Modulinhalte: | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Symptomatologie, Epidemiologie, Nosologie und Ätiologie neurologischer Erkrankungen • Neurologische Versorgung, (teil-)stationäre und pharmakologische Behandlung • Neuropsychologie, Pharmakotherapie | | | | |
| Qualifikationsziele: | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Kenntnisse der neurologischen Krankheitsbilder, der stationären Therapie und Versorgung • Kenntnisse über neurologische Krankheitsbilder in exemplarischer Praxis (Parkinson, Multiple Sklerose, Schlaganfall etc.) • Vertiefende Kenntnisse in der Neuroanatomie und Neurophysiologie | | | | |
| Lehrveranstaltungen | | LP/SWS | Voraussetzungen | |
| Vorlesung Klinische Neurologie | | 3/2 | | |
| Vorlesung: Neurophysiologie und Neuroanatomie | | 2/2 | | |
| Praktikum: Blockpraktikum Neurologie | | 5/2 | | |
| Prüfungsleistung mündliche Prüfung (30 min.) | | | | |
| Modus Wahlpflichtmodul | | Zulassungsvoraussetzungen schriftliche Fallanamnese, Praktikum, Klausur (jeweils unbenotet) Maximal fünf Studierende pro Jahr | | |
| Angebot Jährlich | | | | |
| Modulbeauftragte(r) Direktor der Klinik und Poliklinik für Neurologie | | | | |

| | | | | |
|--|--|------------------------------------|--|----------------------------|
| Studiengang: B.Sc. Psychologie | | | | |
| Modul P Nicht-psychologisches Wahlpflichtfach: Philosophie | Gesamtaufwand 300 h Präsenzzeit 120 h | LP 10 SWS 8 | Semester 7. und 8. Semester | Dauer 2 Semester |
| Modulinhalte: | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterte Kenntnisse im Bereich der Praktischen und Theoretischen Philosophie | | | | |
| Qualifikationsziele: | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse zur Ethik, der politischen Philosophie und zur Rechtsphilosophie • Kenntnisse im Bereich der Wissenschaftstheorie, der Logik, der Ontologie und der Naturphilosophie | | | | |
| Lehrveranstaltungen | | LP/SWS | Voraussetzungen | |
| Vorlesung zur Einführung in die Philosophie | | 2/2 | | |
| Vorlesung zur Praktischen und/ oder Theoretischen Philosophie | | 2/2 | | |
| 1 Proseminar zur Praktischen und/oder Theoretischen Philosophie | | 3/2 | | |
| 1 weiteres Proseminar | | 3/2 | | |
| Prüfungsleistung | | | | |
| mündliche Prüfung (30 min.) | | | | |
| Modus | | Zulassungsvoraussetzungen | | |
| Wahlpflichtmodul | | Keine | | |
| Angebot | | | | |
| Jährlich | | | | |
| Modulbeauftragte(r) | | | | |
| Geschäftsführender Direktor des Instituts für Philosophie | | | | |

| | | | | |
|---|---|------------------------------------|--|-------------------------------------|
| Studiengang: B.Sc. Psychologie | | | | |
| Modul P Nicht-psychologisches Wahlpflichtfach: Politikwissenschaft | Gesamtaufwand 300 h Präsenzzeit 60 h | LP 10 SWS 4 | Semester 7. und 8. Semester | Dauer mind. 1 Semester |
| Modulinhalte: | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen im Bereich der Politikwissenschaft zu zentralen Ansätzen, wissenschaftstheoretischen Positionen und sozialwissenschaftlichen Methoden | | | | |
| Qualifikationsziele: | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Überblicksartige Kenntnisse über das Fach Politikwissenschaft, dessen Fächergliederung und entsprechende Berufsfelder; wissenschaftstheoretische und methodische Grundkenntnisse und qualitativen und quantitativen Sozialforschung | | | | |
| Lehrveranstaltungen | | LP/SWS | Voraussetzungen | |
| <u>Pflicht:</u> | | | | |
| Vorlesung: Grundlagen der Politikwissenschaft | | 5/2 | | |
| Vorlesung: Einführung in die Methoden der Politikwissenschaft | | 5/2 | | |
| Prüfungsleistung | | | | |
| Klausur (120 min.) | | | | |

| | |
|---|---|
| Modus Wahlpflichtmodul | Zulassungsvoraussetzungen Keine |
| Angebot Jährlich | |
| Modulbeauftragte(r) Inhaber der Professur Methoden der Politikwissenschaft / Politisches System der BRD | |

| | | | | |
|---|---|--|--|----------------------------|
| Studiengang: B.Sc. Psychologie | | | | |
| Modul P Nicht-psychologisches Wahlpflichtfach: Psychiatrie | Gesamtaufwand 300 h Präsenzzeit 90 h | LP 10 SWS 6 | Semester 7. und 8. Semester | Dauer 2 Semester |
| Modulinhalte: | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Symptomatologie, Epidemiologie, Nosologie und Ätiologie psychiatrischer Erkrankungen • Psychiatrische Versorgung, (teil-) stationäre und pharmakologische Behandlung • Psychotherapie, Sozialpsychiatrie, Pharmakotherapie | | | | |
| Qualifikationsziele: | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Kenntnisse psychiatrischer Krankheitsbilder, stationärer psychiatrischer Therapie und Versorgung • Kenntnisse über schwere psychiatrische Störungsbilder (Schizophrenie, Depressionen mit melancholischem Syndrom) in exemplarischer Praxis | | | | |
| Lehrveranstaltungen | | LP/SWS | Voraussetzungen | |
| Vorlesung: Psychiatrie | | 3/2 | | |
| Seminar: Psychiatrische Fallanamnese | | 3/2 | | |
| Praktikum: Psychiatriepraktikum | | 4/2 | | |
| Prüfungsleistung mündliche Prüfung (30 min.) | | | | |
| Modus Wahlpflichtmodul | | Zulassungsvoraussetzungen Klausur, schriftliche Fallanamnese, Praktikum (jeweils unbenotet) | | |
| Angebot Jährlich | | | | |
| Modulbeauftragte(r) Inhaber der Professur für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin | | | | |

| | | | | |
|---|---|---|--|----------------------------|
| Studiengang: B.Sc. Psychologie | | | | |
| Modul P Nicht-psychologisches Wahlpflichtfach: Theologie Modul Religion im Kontext von Verstehen, Ethik und religiöser Gegenwartskultur | Gesamtaufwand 300 h Präsenzzeit 90 h | LP 10 SWS 6 | Semester 7. und 8. Semester | Dauer 2 Semester |
| Modulinhalte: 1. Interpretationstheorie, Texttheorie und -pragmatik, Lesetheorie am Beispiel religiöser Texte 2. Forschungsethik der Medizin und Lebenswissenschaften 3. Probleme und Forschungsfelder religiöser Gegenwartskultur 4. Kirchliche Praxis im Spiegel theologischer Reflektion 5. Seelsorge als Begleitung und religiöse Lebensdeutung (dargestellt an wechselnden Themenfeldern) | | | | |
| Qualifikationsziele: A. Hermeneutik, darin: Kenntnis und Erprobung hermeneutischer Methoden B. Ethik, darin: Kenntnis und Erprobung angewandt-ethischer Argumentationsstrategien und metaethischer Probleme C. Empirische Religionswissenschaft und Praktische Theologie, darin: 1. Kenntnis und Erprobung qualitativer Methoden der Religionsforschung (empirische Religionswissenschaft); 2. Kenntnis und Erprobung interdisziplinärer Zugänge zur Reflektion religiöser Praxis; 3. Kenntnis und Erprobung praktisch-theologischer Zugänge zur Reflektion religiöser Praxis im Spannungsfeld von Individuum, Kirche und Gesellschaft | | | | |
| Lehrveranstaltungen | | LP/SWS | Voraussetzungen | |
| Vorlesung | | 2/2 | | |
| Seminar/Proseminar/Übung | | 3/2 | | |
| Vorlesung/Seminar/Proseminar/Übung | | 5/2 | | |
| Prüfungsleistung Hausarbeit (10 – 15 Seiten) | | | | |
| Modus Wahlpflichtmodul | | Zulassungsvoraussetzungen Referat/Essay (wahlweise in einer der genannten Lehrveranstaltungen, außer der Vorlesung) | | |
| Angebot Jährlich | | | | |
| Modulbeauftragte(r) Verantwortlich: Studiendekan der Theologischen Fakultät Lehre: Lehreinheiten der Theologischen Fakultät | | | | |

| | | | | |
|---|---|------------------------------------|-----------------------------------|----------------------------|
| Studiengang: B.Sc. Psychologie | | | | |
| Modul P Nicht-psychologisches Wahlpflichtfach: Wirtschaftswissen- schaften | Gesamtaufwand 300 h Präsenzzeit 90 h | LP 10 SWS 6 | Semester 7. Semester | Dauer 1 Semester |
| Modulinhalte: | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen im Bereich der Betriebswirtschaftslehre • Grundlagen im Bereich der Volkswirtschaftslehre | | | | |
| Qualifikationsziele: | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Kenntnisse im Bereich der Betriebswirtschaft und in der Volkswirtschaftslehre | | | | |
| Lehrveranstaltungen | | LP/SWS | Voraussetzungen | |
| Einführung in die Betriebswirtschaftslehre für Nicht-BWLER (V/Ü) | | 5/3 | | |
| Einführung in die Volkswirtschaftslehre (V/Ü) | | 5/3 | | |
| Prüfungsleistungen | | | | |
| Zwei 60-minütige Klausuren (Übergang: die Klausurdauer verkürzt sich ab sofort auch für Wiederholer auf 60 Minuten) | | | | |
| Modus | | Zulassungsvoraussetzungen | | |
| Wahlpflichtmodul | | Keine | | |
| Angebot | | | | |
| Jährlich | | | | |
| Modulbeauftragte(r) | | | | |
| Lehrstühle für Allgemeine Volkswirtschaftslehre | | | | |